Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2003)

Heft: 1

Rubrik: In Kürze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buch-Tipp: Leben mit Alzheimer

(ZU) In der Schweiz leiden etwa 80 000 Menschen an der Alzheimerkrankheit. Diese noch unheilbare Krankheit stellt Angehörige, Pflegende und Betreuende vor wachsende Herausforderungen. Das Buch «Morgen ist alles anders ... Leben mit Alzheimer» von Paula Lanfranconi (Texte) und Ursula Markus (Fotos) geht einfühlsam auf die Lage und das Erleben von Angehörigen von Alzheimerkranken ein. Die Fotografin Ursula Markus hat Szenen aus dem Alltag von dementen Menschen fotografiert, mit grossem Respekt und behutsamem Blick. Es sind Bilder entstanden, die nachdenklich stimmen und traurig machen. Doch nicht nur: Viele Bilder zeigen lachende, von Lebensfreude erfüllte Gesichter. Die Gespräche mit Angehörigen, die Paula Lanfranconi geführt hat, zeigen, dass alle einen eigenen Weg finden müssen, um mit der Krankheit zurechtzukommen. Reportagen aus stationären und teilstationären Einrichtungen machen deutlich, wie zentral eine wertschätzende und würdigende Haltung ist. In Interviews beantworten Fachfrauen Fragen, die sich Angehörigen, aber auch professionell Betreuenden konkret im Alltag stellen. Angefügt sind Einblicke in innovative Betreuungs- und Pflegekonzepte wie das Drei-Welten-Modell des Gerontopsychiatrischen Krankenheims Sennweid (Wetzikon), Validation, Basale Stimulation und Kinästhetik.

Paula Lanfranconi/Ursula Markus, «Morgen ist alles anders ... Leben mit Alzheimer». Fotobuch mit Beiträgen von Fachleuten und betroffenen Angehörigen. Mit einem Vorwort von Jürg Acklin. Schwab & Co. AG, Basel, 2002, Fr. 48.–. ❑

Ausländische Abschlüsse: Einfacheres Anerkennungsverfahren

(FI) Mit dem Inkrafttreten der bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der Europäischen Union (EU) im Juni 2002 hat sich das bisherige Verfahren der Anerkennung ausländischer Ausbildungsabschlüsse verändert. Durch das neue Abkommen über die Freizügigkeit für die Berufe des Gesundheitswesens mussten die entsprechende Verordnung der Sanitätsdirektorenkonferenz und das Reglement des Schweizerischen Roten Kreuzes den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Das Verfahren wurde vor allem für Gesuchstellende aus dem EU-Raum vereinfacht, aber auch für Schweizerinnen und Schweizer, die in EU-Ländern arbeiten. Alle Informationen sind unter www.redcross.ch (Gesundheitsberufe) abrufbar. Wir erinnern hier nochmals daran, dass gemäss gesetzlichen Bestimmungen die Spitex-Organisationen zur Erbringung von Dienstleistungen nach Artikel 7 der Krankenkassenleistungsverordnung KLV nur zugelassen sind, wenn sie u. a. «... über das erforderliche Fachpersonal verfügen, das eine dem Tätigkeitsbereich entsprechende Ausbildung hat ...». Das bedeutet, dass alle Personen eines Spitex-Betriebes über ein entsprechendes, in der Schweiz vom SRK anerkanntes Diplom verfügen müssen. Spitex-Organisationen, die den entsprechenden kantonalen Verträgen beigetreten sind, tragen die Verantwortung, dass diese Bestimmung eingehalten wird. ❑

In Kürze

Spitex-Tag am 3. Mai 2003

In den Kantonen Aargau, Thurgau, Bern und Luzern planen die Spitex-Organisationen und ihre Verbände für Samstag, den 3. Mai 2003 eine Reihe von Aktionen.

Sie informieren an Ständen, organisieren Tage der offenen Tür, laden Politikerinnen und Politiker ein, orientieren die Medien, beschenken Klientinnen und Klienten, und in Bäckereien gibt es Spitex-Brot in Spitex-Papier zu kaufen. Möglicherweise schliesst sich auch Graubünden noch der diesjährigen Aktion an, während die Spitex-Verbände St. Gallen, Glarus, Schaffhausen und Zürich in diesem Jahr noch zuwarten. Der Spitex-Tag soll jedes Jahr am ersten Samstag im Mai stattfinden, und es ist absehbar, dass sich immer mehr Betriebe und Verbände daran beteiligen werden. Schrittweise entsteht so ein nationaler Spitex-Tag. ❑

Beruf Hauspflegerin

In ihrer Diplomarbeit «Beruf Hauspflegerin. Das Rollenverständnis von Hauspflegerinnen im Kontext von persönlichen Einflussfaktoren» im Rahmen der Höheren Fachausbildung Pflege Stufe II (SBK Zürich) befragte Leonie Sigg-Meyer einige Hauspflegerinnen.

Heute stehen, so ihr zusammenfassender Befund, Pflege und Betreuung im Vordergrund. Hauspflegerinnen seien bestrebt, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Die Fähigkeit zur Selbstbehauptung und das Selbstvertrauen mancher Hauspflegerin seien schwach ausgeprägt, könnten aber durch Ausbildung gestärkt werden. Die Diplomarbeit zeigt, wie wichtig berufliche Kompetenz und fachliche Begleitung sind. ❑

Gespräche mit Mitarbeitenden

Unter dem Titel «Früh übt sich, wer eine Meisterin werden will» hat das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann einen ausgezeichneten kurzen Leitfaden herausgegeben mit Überlegungen, die vor einem MitarbeiterInnen-Gespräch angestellt werden sollten.

Die witzig illustrierte Broschüre eignet sich sowohl für Vorgesetzte wie auch für Mitarbeitende, die sich auf ein solches Gespräch vorbereiten wollen. Kostenlos zu beziehen per E-Mail ebg@ebg.admin.ch, Telefon 031 322 68 43. ❑

Spitex-Fotos bei Keystone

Ein Fotograf der Bildagentur Keystone hat im Dezember einen Tag lang einen Spitex-Einsatz in Thun begleitet. Wie der Schweizerische Spitex Verband mitteilt, verfügt Keystone somit über Profi-Bilder zum Thema moderner Spitex-Alltag (Betagtenpflege, medizinische Versorgung, Hauswirtschaft, Familienhilfe/Kleinkind usw.).

Werden Spitex-Organisationen von Medien im Zusammenhang mit einem Artikel um Bildmaterial gebeten, so kann deshalb in Zukunft direkt auf die Bildagentur Keystone, die Medienschaffenden ein Begriff ist, verwiesen werden.

Die Fotos können auch von Spitex-Organisationen für die Produktion von Drucksachen verwendet werden. Preise je nach Auflage, Copyright-Wünsche beachten. Kontakt: Keystone AG, Grubenstrasse 45, 8045 Zürich, Tel. 01 466 99 00, Fax 01 466 99 95 (Barbara Schriber oder Reto Cortesi). ❑

In Kürze

Hotline zum Finanzmanual

In Zusammenarbeit mit Werner Schnyder, eidg. dipl. Buchhalter/Controller, hat der Spitex Verband Schweiz eine Beratungs-Hotline für Fragen zur Kostenrechnung und Buchhaltung gemäss Spitex-Finanzmanual eingerichtet. Schnyder ist Vorstandsmitglied des Spitex-Kantonalverbandes Schwyz und war Mitglied jener Arbeitsgruppe, die das Spitex-Rechnungsmodell entwickelte. Die Hotline: Werner Schnyder, Treuhandbüro, Siebnen, Telefon 055 440 12 12, Auskunftstage: Montag und Dienstag. Jede Organisation, die das Finanzmanual erworben hat, hat Anrecht auf eine 15-minütige Gratisberatung. Die Abgeltung für weiterführende Beratungen ist direkt mit Werner Schnyder zu vereinbaren (Sonderansatz für Spitex: Fr. 120.–/Std.). ❑

Sicherheit am Handgelenk

Weil immer mehr Menschen und gerade auch ältere Menschen allein in ihrer Wohnung leben, sind Notrufsysteme ein Thema. Mit dem Armbandsender Tele-Alarm kann per Knopfdruck jederzeit Hilfe angefordert werden. Angehörige, Nachbarn oder eine Notrufzentrale werden alarmiert. Der Alarm funktioniert mit jedem Telefon und auch bei Stromausfall. Mit einem Notrufsystem fühlen sich nicht nur ältere Menschen sicher, sondern auch die Angehörigen sind beruhigt. Weitere Informationen sind unter www.swisscom.com, im Fachhandel oder in Swisscom-Shops erhältlich. ❑

Von der Hausfrau zum Facility-Manager

Unter diesem Titel findet am Samstag, 17. Mai, in Muristalden BE die zweite Tagung des Netzwerks HausWirtschaftsForschung statt. Es geht um kommunikative und politische Strategien zur Entdiskriminierung der Haus- und Familienarbeit. Infos: www.muristalden.com. ❑

Kein Sekundenjob

Am 12. Juni findet im Olten unter dem Titel «Weil professionelle Betreuung kein Sekundenjob ist» eine Fachtagung für Spitex und Heime über Qualitätsförderung und Finanzierung mit dem Bedarfsklärungsinstrument RAI statt. Sie wird von der Gemeinschaft der Solothurner Alters- und Pflegeheime, dem Spitex Verband Kanton Solothurn und dem Verband der gemeinnützigen Basler Alters- und Pflegeheime organisiert. Weitere Informationen folgen. ❑

SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause

Spitex Berg
Hirzel-Schönenberg-Hütten

Die drei Berggemeinden liegen in der wunderschönen Hügel-Landschaft auf der Anhöhe oberhalb des Zürichsees, zwanzig Minuten von Zürich entfernt. Unsere Spitex Berg wurde vor nicht allzu langer Zeit, im Juli 2000, gegründet. Nun suchen wir auf den 1. Mai 2003 zur Ergänzung unseres interdisziplinären Teams eine/n

Dipl. Hauspfleger/in zu 80 – 100%

Wir wünschen uns eine aufgestellte Person mit Freude an ihrem Beruf und Interesse an den zu betreuenden Menschen.
Eigenverantwortlichkeit und die Fähigkeit für das Team zu denken sind uns wichtige Eigenschaften.
Da wir ein kleines Team sind, wird auch Flexibilität in der Gestaltung der Arbeitszeiten wichtig sein.
Ein eigenes Auto ist erforderlich.

Auskünfte erhalten Sie von der Spitex-Leitung (Paul Abächerli und Ines Dittli); Telefon 01-729 90 18.
Die Bewerbung schicken Sie bitte an die Personalverantwortliche des Vorstands; Beatrice Wagner
Täglischür, 8824 Schönenberg